

ZEITGENÖSSISCHE DRUCKGRAFIK AUS BRASILIEN –  
ÖFFENTLICHE VORTRÄGE ZUM BAUHAUS-JUBILÄUMSJAHR

Druckgraphik spielt in Brasilien eine große Rolle in der Kunstproduktion – und sie steht in der Bauhaus-Tradition. Einen nicht unerheblichen Impuls dazu gaben deutsche Künstler\_innen, die in den 30er, 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts nach Brasilien auswanderten.

Die noch junge Hochschulkooperation zwischen der weißensee kunsthochschule berlin und der brasilianischen Universidade Federal do Rio Grande do Sul (UFRG), Instituto de Artes, wird im Februar von Hanna Hennenkemper, Künstlerin und Lehrbeauftragte der Kunsthochschule, mit zahlreichen Aktivitäten gestartet. Sie leitet ein Lehr- und Austauschprojekt zur Druckgraphik.

Drei brasilianische Gäste halten öffentliche Vorträge an der Kunsthochschule, in denen sie ihre künstlerische Arbeit mit besonderem Schwerpunkt auf Druckgraphik vorstellen. Anschließend spricht Dr. Andreas Schalhorn vom Berliner Kupferstichkabinett über Käthe Kollwitz, das Bauhaus und die Druckgraphik der Gegenwart.

Vorträge:

Mittwoch, 20. Februar 2019, 17.00 Uhr  
Prof. Hélio Ferverza, Prof. Dr. Helena Kanaan (UFRG) und  
Rafael Pagatini (Federal University of Espírito Sant)  
*Vorträge auf portugiesisch, simultan ins Deutsche übersetzt.*

19.30 Uhr

Dr. Andreas Schalhorn, Kupferstichkabinett Berlin  
»Talking About A Revolution. Käthe Kollwitz, das Bauhaus und die Druckgraphik der Gegenwart.« *In deutscher Sprache.*

Ort: Hörsaal der weißensee kunsthochschule berlin,  
Bühningstraße 20, 13086 Berlin  
Eintritt frei. Gäste willkommen!

Das Austauschprojekt wurde von der Leiterin des Goethe Institutes in Porto Alegre Marina Ludemann angeregt und wird von Hanna Hennenkemper geleitet. Unterstützung leistet das ifa – Institut für Auslandsbeziehungen e.V.

Die Vorträge sind der Auftakt zu weiteren Aktivitäten im Rahmen des Bauhaus-Jubiläumsjahrs der weißensee kunsthochschule berlin. Sie war 1946 von Künstler\_innen, die dem Bauhaus nahe standen, gegründet worden.



Ausschnitte aus Arbeiten von  
Helena Kanaan (oben) und  
Rafael Pagatini.